

PRESSEMITTEILUNG

Nobelpreisträger besuchen im Einsteinjahr 2005 Berlin und Potsdam

Rund 30 Nobelpreisträger treffen sich vom 23. bis 25. Juni 2005 im Rahmen des Einsteinjahres 2005 auf Einladung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Max-Planck-Gesellschaft zu E.M.C² – Einstein's Miracle Century Celebration. Die Veranstaltung wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Berlin, 25. Mai 2005. Im Vorfeld des jährlich stattfindenden Lindauer Nobelpreisträgertreffens laden die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und die Max-Planck-Gesellschaft Nobelpreisträger der Fächer Physik, Chemie, Medizin oder Physiologie für drei Tage nach Berlin und Potsdam ein. Rund 30 Laureaten besuchen Einsteins Wirkungsstätten in Berlin, Potsdam und Umgebung. Sie würdigen auf diese Weise den Menschen Albert Einstein und seine wissenschaftlichen Leistungen.

Auf dem Programm der dreitägigen Veranstaltung stehen ein Dialogabend „Wissenschaft als Passion“ mit exzellenten jungen Wissenschaftlern, zu dem Bundesministerin Edelgard Bulmahn und Akademiepräsident Dieter Simon einladen, eine Begegnung mit Bundeskanzler Gerhard Schröder in Einsteins Sommerhaus in Caputh sowie die Besichtigung der Ausstellung „Albert Einstein – Ingenieur des Universums“ im Berliner Kronprinzenpalais. Ein Vormittag wird individuellen Besuchen in Berliner und Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen vorbehalten sein. Das Programm endet am 25. Juni mit der Teilnahme am Leibniztag der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und einem Festabend im Schlosstheater des Neuen Palais in Potsdam, bei dem Peter Gruss, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck und Bundespräsident Horst Köhler die Gäste begrüßen werden.

Leben und Wirken Albert Einsteins sind eng verbunden mit den Städten Berlin und Potsdam, den zentralen Veranstaltungsorten von E.M.C². Von 1914 bis Ende 1932 hat er hier gelebt und gearbeitet. Einsteins Wirkungsstätten waren vor allem die Preußische Akademie der Wissenschaften, in deren Tradition die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften im Jahre 1992 neu konstituiert wurde, und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, die Vorgängerorganisation der heutigen Max-Planck-Gesellschaft. In Einsteins Berliner Zeit fällt auch die Auszeichnung mit dem Nobelpreis für Physik, den er für seine Entdeckung des Gesetzes des Photoelektrischen Effekts des Lichts 1921 erhielt – eines der denkwürdigsten Forschungsergebnisse aus dem Jahre 1905, Einsteins Annus Mirabilis.

Am 23.06.05 findet die E.M.C²-Pressekonferenz statt, an der auch Medizin-Nobelpreisträger Professor Dr. Erwin Neher teilnimmt.

Informationen zu den Veranstaltern:

Die **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften** steht in der Tradition der von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) im Jahre 1700 konzipierten und als spätere Preußische Akademie der Wissenschaften weltweit zu Ruhm und Ansehen gelangten Berliner Wissenschaftsakademie. 76 Nobelpreisträger prägen ihre Geschichte. Mit rund 200 gewählten Mitgliedern – herausragenden Vertretern ihrer Disziplin – ist die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften eine Fach- und Ländergrenzen überschreitende Wissenschaftlervereinigung. Sie ist zudem die größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung mit geisteswissenschaftlichem Profil in der Region Berlin-Brandenburg.

Die **Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.** ist eine unabhängige gemeinnützige Forschungsorganisation, die 1948 gegründet wurde. Die 78 verschiedenen Institute der Max-Planck-Gesellschaft betreiben Grundlagenforschung in den Natur-, Bio-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie unterstützen neue, besonders innovative Forschungsrichtungen, die sich beispielsweise aufgrund ihres interdisziplinären Charakters nicht in das Organisationsgefüge von Universitäten eingliedern lassen. Für die Max-Planck-Gesellschaft organisiert das Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte die Ausstellung „Albert Einstein – Ingenieur des Universums“, ein Herzstück des Einsteinjahres 2005. Das Institut widmet sich der Erforschung neuer Kategorien des Denkens, die sich durch die Wechselwirkung zwischen Wissenschaften und den sie umgebenden Kulturen herausgebildet haben.

Kontakte zu den Nobelpreisträgern über:

Gisela Lerch, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Öffentlichkeitsarbeit,
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin, Tel.: 030 / 20370 - 657, Fax: 030 / 20370 - 366, E-Mail: glerch@bbaw.de,
www.bbaw.de

Reiner Braun, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Projekt Einstein,
Glinkastraße 5-7, 10117 Berlin, Tel.: 030 / 22667 - 215, Fax: 030 / 22667 - 348,
E-Mail: rbraun@mpiwg-berlin.mpg.de, www.mpiwg-berlin.mpg.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Agentur Einsteinjahr 2005

Susanne Kumar-Sinner
Neue Schönhauser Straße 3-5
10178 Berlin
Tel.: 030 / 590 04 33 - 11
Fax: 030 / 590 04 33 - 51
E-Mail: kumar@einsteinjahr.de
www.einsteinjahr.de

Astrid Seidel
Neue Schönhauser Straße 3-5
10178 Berlin
Tel.: 030 / 590 04 33 - 54
Fax: 030 / 590 04 33 - 51
E-Mail: seidel@einsteinjahr.de
www.einsteinjahr.de